

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post A 120 städt. 10 (A) Verlags-Geb., 10 20 A Zustellungsgeb.; b. Kgl. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-  
a 1 40 städt. 20 A Anst. d. Verlags-Geb.; Einzelk. 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt  
ab. Weisungsbör. befreit sein Anspruch auf Vorfahrung. Drahtschreibl.: Tannenblatt. Fernruf 821. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste.  
Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 116

Montag, Mittwoch, den 20. Mai 1936

58. Jahrgang

### Dr. Göbbels an die deutschen Rechtswahrer Frieden und Wohlfahrt beruhen auf Gerechtigkeit

Leipzig, Mai. Auf der feierlichen Abschlusssitzung des Deutschen Juristentages hielt der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels an die in Leipzig versammelten deutschen Rechtswahrer eine Rede, der durch einen Appell an das gesunde Rechtsempfinden der europäischen Völker besondere Bedeutung zukam.

Der Minister verwies zunächst auf die grundsätzliche Umstellung, die die nationalsozialistische Revolution auch auf dem Gebiete der Rechtsfragen mit sich gebracht habe. Habe man früher oft genug den Eindruck gehabt, daß das Leben der Nation dem formalen Gesetz untergeordnet sei, so sei im nationalsozialistischen Staat das Gesetz nur Diener am Leben unseres Volkes. Gesetze dürften nicht dem Leben seinen Weg vorschreiben wollen, sondern hätten sich umgekehrt nach dem ewigen Leben auszurichten.

Am Anfang einer jeden Revolution stehe die Tat. Wenn sie einen festen Zustand geschaffen habe, sei es Aufgabe des Gesetzgebers, diesen Zustand gewissermaßen gefestigt zu unterbauen. Deshalb habe auch am Anfang des nationalsozialistischen Umbruchs nicht eine papierene Verfassung gestanden, sondern man habe danach getrachtet, erst das Volk in Verfassung zu bringen; aus dieser Verfassung des Volkes heraus würden einmal die Gesetze geschrieben werden, die die Grundlage für eine geschriebene Verfassung unseres Volkes abgeben könnten, stehend auf Rasse, Blut und Volkstum.

Wie auf diesem staatsrechtlichen Gebiete, so verhalten sich die Dinge auch auf dem Gebiete des täglichen Gesetzes. „Erst dann“, so erklärte der Minister unter dem Beifall der Versammlung, wird die Justiz ein inneres Verhältnis zum Volk haben, wenn das Volk in ihr auch wieder den höchsten Ausdruck völkischer, sozialer und nationaler Gerechtigkeit sehen kann. In sofern allerdings muß das Gesetz dem Zeitgeist entsprechen und nur, wenn seine Diener diesen Geist der Zeit in sich tragen, sind sie in der Lage, ihm auch in der Rechtsprechung Ausdruck zu geben.“

Eingehend beschäftigte sich Dr. Goebbels mit der Frage der individuellen Freiheit. „Während das liberale Gesetz“, so erklärte er in diesem Zusammenhang, „nur das Individuum beschützt, beschützt das nationalsozialistische Recht das Volk. Es ist nicht wahr“, so rief der Minister aus, „daß das nationalsozialistische Gesetz die Freiheit des Individuums einengte, denn schließlich leitet sich ja jede persönliche Freiheit von der Freiheit der Nation ab. Die ausländische Behauptung muß zurückgewiesen werden, daß es in Deutschland keine Pressefreiheit mehr gebe. Wir haben nicht die Freiheit, sondern die geistige Anarchie der Presse abgeschafft! Gewiß muß der deutsche Schriftsteller sein Amt heute im Dienste des Volkes versehen. Wir halten es aber für eine höhere Ehre, nach den Lebensinteressen einer Nation zu schreiben, als im Solde einer anonymen Weltklique zu stehen. Was in solchen liberalen Staaten als Pressefreiheit ausgegeben wird, ist in Wirklichkeit schlimmste geistige Tyrannei, weil sie anonym ausgeübt wird.“

Jedes Gesetz bedeutet schließlich eine Einengung der persönlichen Freiheit. Der vergangene Staat zog diese Grenzen möglichst weit. Das Ergebnis sah allerdings auch danach aus. Der Landesverrat war gewissermaßen eine Salonkrankheit. Es konnte im Ernst die These aufgestellt werden: Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig! Das aber ist nicht mehr Gesetzmäßigkeit, das ist Gesetzlosigkeit und Anarchie. Wir haben die individuellen Rechte und Freiheiten auch nur da eingegrenzt, wo sie sich in einen Widerspruch zu den Lebensnotwendigkeiten des Volkes gestellt hatten. Das muß jeder Gesetzgeber tun. An sich ist ja schon das einfachste Verkehrsregelungsgesetz eine Einengung der persönlichen Freiheit. Wir garantieren aber auch im Rahmen der für die Nation gültigen Freiheit dem Individuum wiederum ein Höchstmaß an persönlicher Freiheit. Unseren Gesetzen hat sich auch der Höchste im Staate zu unterwerfen nach dem Grundsatz: Das Volk muß leben. Es geht nun nicht an, daß die Kritik der Revolution die Gesetze vorschreibt. Jede Revolution hat ihr eigenes Gesetz, und damit ist ihr Schöpfer auch ihr höchster Rechtsträger und Rechtsdeuter. Gewonnene Revolutionen unterliegen niemals dem Urteil der Gerichte, sondern immer nur den späteren Geschichtsschreibern, die sie einwerten nach dem Grundsatz: ob sie Erfolg gehabt haben oder nicht.“

Ähnlich verhalte es sich auch mit den Rechtsgrundrissen zwischen den Völkern. Kein Staat habe das Recht, sich zum Richter über die inneren Verhältnisse eines anderen aufzuwerfen. Gesetze, nach denen ein Volk im Innern sein Dasein organisiert, unterliegen nur seinem eigenen Urteil. Es kann deshalb den Nationalsozialismus nicht im geringsten beindrücken, wenn gewisse deutschfeindliche, meistens jüdische Juristen auf Grund von Paragraphen glauben, die „Gesetzlosigkeit“ der nationalsozialistischen Revolution „nachweisen“ zu können. Geschichte wird immer von nationalen Staatsmännern, nicht aber von internationalen Juristen gemacht.

Wenn sich die Welt mehr und mehr in ihrer eigenen Ver-

stimmung verfangt, dann ist es notwendig“, so rief der Minister unter stürmischer Zustimmung aus, „wieder die einfache Verantwortung sprechen zu lassen. Von dieser Grundeinstimmung geht auch unsere Kritik am Versailler Vertrag aus. Er ist auf gefühllose Weise zustande gekommen und seine Rechtstitel der ungleichen Berechtigung beruhen nicht auf der deutschen Unterschrift, sondern auf Drohung mit Gewalt. Der Führer hat sich deshalb auf ein höheres Lebensgesetz seines Volkes und Europas berufen, als er diese unerträglichen Paragraphen durch neue Tatsachen ablöste. Diese Paragraphen waren im Begriff, das Nebeneinanderleben freier Völker unmöglich zu machen. Es kann aber nicht der Sinn der Paragraphen sein, dem Völkerleben die Entwicklungsmöglichkeiten abzuschneiden, sie können und sollen dieses Leben vielmehr beschützen und sichern.“

Gesetze, die sich in Uebereinstimmung befinden mit dem Lebensrecht der Völker, werden am ehesten geeignet sein, eine dauerhafte und vernünftige Rechtsordnung herzustellen. Da-

durch, daß wir Deutschland wieder auf eine neue, feste Rechtsbasis stellen, glauben wir untererlei einen wertvollen Beitrag zur Konsolidierung des schwer leidenden Europas beigetragen zu haben. Wir Nationalsozialisten“, so erklärte der Minister, „wollen nicht nur unser eigenes Land aufbauen, wir wollen dem gequälten Europa zu neuem Leben verhelfen. Es kann nur geschehen durch die Gesundheit aller seiner Glieder.“

Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß es nach den endlosen Wirren und Krisen am Ende doch noch gelingen wird, der Welt den Weg zu wahren Frieden zu weisen. Wir haben auch einmal in unserem eigenen Lande unendlich viele und schwere Krisen und Spannungen überwunden. Nun ist es unser Bestreben, Europa durch unsere Mithilfe auf eine bessere Rechtsbasis zu stellen, die sich mit dem Leben der Völker in Uebereinstimmung befindet. Denn nur so können die Ueberreste des Krieges überwunden werden.

„Möge es uns“, so schloß Dr. Goebbels, „als den Vertretern einer wahren Gerechtigkeit und eines ewigen Rechts gelingen, auch der übrigen Welt den Weg dahin zu bahnen. Die Völker warten darauf. Sie haben ein Recht zu leben. Die Staatsmänner müssen diesem Recht gehorchen. Frieden und Wohlfahrt beruhen auf Gerechtigkeit. Dieser Gerechtigkeit wollen wir zum Siege verhelfen!“

### Julius Schrecks letzter Gang

#### Der Führer unter den Leidtragenden

Gräfelzing b. München, 19. Mai. Der sonst so freundliche, schmale Ort ist heute eine einzige Trauergemeinde. Umfahrende Fahnen wehen von allen Häusern. Schon in früher Morgenstunde rücken die Gliederungen der Bewegung an, SA, SS, NSKK, Arbeitsdienst, HJ und alle anderen in Ehrenkleid des Dritten Reiches. Kein Spiel rührt sich. Ein langes Spalier von trauernden Volksgenossen säumt die Zufahrtsstraße und die Wege bis hinauf zum Neuen Friedhof außerhalb des Ortes. SS-Männer halten den Eingang zur Friedhofskapelle frei. Hier drinnen liegt Julius Schreck, der tapfere Kämpfer und treue Begleiter Adolf Hitlers, aufgebahrt. Vier Sturmführer der SS, halten mit blankem Degen die Totenwache.

Um 10 Uhr rücken die Fahnen an: voran die Blutsfahne, dann folgen die Fahne der Standarte „Deutschland“, der SS-Standarten 1 und 34, der SA, der NSKK, der politischen Leiter. Vor dem Sarge senken sich die Fahnen und entbieten dem Toten den letzten Gruß. Dann gruppieren sie sich um das offene Grab, das eingefaßt ist von mächtigen Frühlingsschnecken. Das Kopfende des Grabes schmückt ein großes Palmenkreuz aus dunkelroten Rosen.

#### Der Führer unter den Leidtragenden

Wagen um Wagen fährt an dem kleinen Friedhof in Gräfelzing vor. Was hat der Mann für Deutschland getan, den man hier zur letzten Ruhe trägt? Ein Fahrer ist es, der Fahrer des Führers, ein treuer alter Kämpfer einer von denen, die zu allererst zur Bewegung und zum Führer stehen, und leidet in Reih und Glied hinter ihm marschieren sind, durch Not und Tod und Gefahr. Ein Fahrer wird zu Grabe getragen, und an seinem Grabe stehen die Reichsminister, Reichsleiter und Gauleiter, Generale der Wehrmacht und die Führer der nationalsozialistischen Formationen, steht ein erheblicher Teil des politischen Führerkorps und mitten unter ihnen der Führer selbst, der erste Mann des Reiches.

Zwölf Völlerschüsse künden in die Stille des Friedhofes die Ankunft des Führers. Der Führer tritt mit tiefemsten Jügen an das Ende des Sarges, der vor der Aussegnungshalle aufgestellt ist und erhebt die Hand zum letzten Gruß.

In der Begleitung des Führers befinden sich der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Reichspräsident Dr. Dietrich, Obergruppenführer Brücker, Brigadeführer Schaub. Es folgt ein riesiger Kranz mit Lorbeer und weißen Lilien, getragen von zwei SS-Männern, den der Führer seinem toten Kameraden und Mitkämpfer widmet. Er trägt in seinen Schleißen das Hoheitszeichen und die Inschrift: „Meinem alten treuen Mitkämpfer und lieben Kameraden Julius Schreck — Adolf Hitler.“ Der Führer stellt sich an den rechten Flügel auf dem Platz vor der Aussegnungshalle. Man sieht Generaloberst Göring, die Reichsminister Dr. Goebbels und Frick, den Stabschef der SA, Luge, den Reichsführer SS, Himmler, den Korpsführer des NSKK, Hühnelein, die Reichsleiter, den Vorkämpfer von Ribbentrop. Weiter befinden sich in der Trauergemeinde zahlreiche Gauleiter, die bayerische Landesregierung, während aus der näheren Umgebung des Führers Obergruppenführer Sapp Dietrich, die Adjutanten Hoffbach, und Standartenführer Wedemann anwesend waren.

Der Aufzug der Standarte Deutschland spielt feierlich und ernst deutsche Trauermusik von Dr. Hanskaengel. Dr. Schott tritt an den Katafalk. Seiner Gedächtnisansprache legte er die Worte zugrunde: „Lacht kommen die Hölle, mit mir zu kreiten, ich will durch Tod und Teufel reiten.“ Er feierte den Toten als einen der treuesten und tapfersten und redlichsten und gab dann die wichtigsten Daten aus seinem Kampf und Leben bekannt. Neun Jahre lang hat Julius Schreck, so sagte der Redner, den verantwortungsvollen Posten eines händigen Beglei-

ters am Steuer des Wagens des Führers ausgefüllt. In dem Bewußtsein, uns, dem Volke, das Letzte, das wir heute besitzen, durch tausend Gefahren hindurch gerettet zu haben, durfte der Verbliebene die Augen für immer schließen. Er war dem Führer aber nicht bloß der absolut zuverlässige Steuermann. Er war ihm der Volksgenosse, der mit ihm ein Stück Leben, ein Lebensschicksal teilen durfte. Dieses Glück ist ihm bis zuletzt vergönnt geblieben. Das mag auch für die Hinterbliebenen ein Trost und ein tief beglückendes Gefühl sein. Er hat das Vertrauen des Führers genossen bis in seine letzten Stunden!

#### Am Grabe

Ein Mann vom Stoßtrupp Hitler nimmt das Ordenskissen, ein anderer Mühl- und Degen. Sechs SS-Führer heben den Sarg auf und tragen die teure Last zu Grabe. Hinter dem Sarge folgen als erste die Hinterbliebenen, dann der Führer mit dem Führerkorps.

Unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches ist inzwischen der Trauergang am Grabe eingetroffen. Kurze knappe Kommandos ertönen. Mitglieder des Stoßtrupps Hitler heben den Sarg. Salben tragen. Die Musik spielt den Präsentiermarsch. Unter seinen Klängen wird der Sarg in das Grab gesenkt. Die Fahnen neigen sich, die Hände reden sich zum Deutschen Gruß.

Dann tritt Reichsführer SS, Himmler vor das Grab: „Du hast gekämpft und nur an Kampf und Treue gebacht bis zu Deinem letzten Tage. Du warst derjenige, der den Stoßtrupp Hitler gründete. Du warst derjenige, der im Jahre 1925 die erste Staffel dieser heute größten Schutzstaffeln in München gegründet hast. Immer nur warst Du im Dienst, 20 Jahre Deines Lebens, von dem Augenblick an, da Du Soldat wurdest. Immer nur warst Du bedacht von dem Augenblick an, als Du den Mann, der unser aller Führer ist, kennen lerntest, ihm treu zu sein und ihm zu dienen. Du warst einer von denen, die sich bemühten, ihm jeden Wunsch und jeden Gedanken von den Augen abzulesen und zu erfüllen. Du warst einer von denen, die niemals an sich gedacht haben und Du bist ein Vorbild an Tapferkeit und Kühnheit. So rauh Du nach außen warst, innerlich warst Du ein gütiger Mensch. Du bist ein Held unserer Zeit, hast gekämpft und bist nun Vorbild. Und so leben wir Dich, und so nehmen wir von Dir Abschied für die Ewigkeit, die jeder von uns noch zu leben hat. Und so, wie wir kämpfen dienst Du droben in Walhall für Deinen Führer, für die Bewegung und für Deutschland.“

Dann legt der Führer den Kranz nieder, den Kranz den er seinem unvergeßlichen Julius Schreck widmet Schweigen, in tiefster Ergrißtheit nimmt der Führer Abschied von diesem Kameraden. Nachdem dann die übrigen Kränze am Grabe ihren Weg gefunden hatten, führt Reichsführer SS, Himmler fort: „Wir haben uns nun von Dir verabschiedet. Du lebst in unserem Reiben so, als wenn Du noch darärest. Und nun habe ich Dir, lieber Kamerad Schreck, eine Ehre zu verkünden, die der Führer für Dich bestimmt hat. Von jetzt ab soll auf Befehl des Führers die erste Standarte der SS, in München den Namen Julius Schreck führen. Wir alle wollen bestrebt sein, daß diese Standarte dem Träger dieses Namens, dem Mann, der ein Hero in unseren Reiben war, Ehre macht! Als alter Kampfgenosse und einer der ältesten Kameraden des Verbliebenen tritt jetzt der Führer des Stoßtrupps Hitler, SA-Brigadeführer Berthold, vor um ein kurzes und schlichtes Abschiedswort zu sprechen. Das Kampflied der Bewegung, das Horst-Wessel-Lied, klingt über die offene Grube. Der Führer tritt noch einmal vor die Grabstätte des getreuen Julius Schreck, grüßt noch einmal den Toten, grüßt zur Seite, wo die Angehörigen stehen und verläßt dann den Friedhof.“



### Eine Ehrung des Führers

**Japanische Waffenschmiede widmen dem Führer ein Schwert**  
 Tokio, 19. Mai. (Massendienst des DNB.) Sieben Vertreter der Kunst der Waffenschmiede in Gifu bei Nagoya überreichten am Dienstag dem deutschen Geschäftsträger Dr. Koebel ein kostbares japanisches Schwert als Geschenk für den Führer. Die Überreichung des Schwertes durch den Vorsitzenden der Kunst, Soto, und den Schmiedemeister Watanabe erfolgte mit den Worten: „Dem Führer des Deutschen Reiches, Adolf Hitler, den wir Japaner verehren, überreichen wir als Sinnbild japanischer Geistes dieses Schwert und hoffen, daß hierdurch die japanisch-deutsche Freundschaft vertieft werden möge.“ Der deutsche Geschäftsträger nahm die Widmung mit Dank entgegen und versicherte der Abordnung, daß der Führer ebenso wie über das Geschenk auch über den Geist erfreut sein werde, aus dem heraus es gegeben worden sei.

Vor der Abreise der sieben Schmiede nach Tokio fand in Gifu unter Beteiligung der Behörden und der Bevölkerung der Stadt eine besondere Schwertfeier der Schmiedekunst statt. Das Schwert, das in einer Holzschiede steckt und in einer kostbaren Verpackung verpackt ist, wurde von vier Schmieden in langer und mühsamer Arbeit fertiggestellt.

### Tagung der deutsch-polnischen Regierungsausschüsse

**Hamburg, 19. Mai.** Die auf Grund des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. November 1935 eingeleiteten deutsch-polnischen Regierungsausschüsse, denen die Ueberwachung und Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages und Berechnungsabkommens obliegt, haben ihre 6. gemeinsame Tagung in der Zeit vom 15. bis 19. Mai 1936 in Hamburg abgehalten. Die Regierungsausschüsse haben erfreulicherweise eine weitere günstige Entwicklung der deutschen Ausfuhr nach Polen feststellen können. Sie haben sich dabei in der Lage, für den Monat Juni 1936 die deutsche Einfuhr aus Polen wie im Mai im vollen Maße des ursprünglich vorgesehenen Jahresplanes festzusetzen. Es konnte erfreulicherweise festgestellt werden, daß die Einführung der polnischen Devisenbewirtschaftung die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages und Berechnungsabkommens im wesentlichen unberührt läßt.

### 23. „Hindenburg“ Mittwoch früh am Ziel

**Am Bord des Luftschiffes „Hindenburg“, 19. Mai.** Am Dienstag früh gegen 7 Uhr MEZ stand das Luftschiff „Hindenburg“ etwa 700 Kilometer südlich von Neufundland. Während der Nacht zum Dienstag mußte das Luftschiff weitere Ausläufer des Neufundland-Tiefs passieren und seinen Weg durch kürmische Gegenwinde (Windstärke 8 bis 9) nehmen. Es ist anzunehmen, daß die gleichen Windströmungen bis Neufundland anhalten werden, so daß 23. „Hindenburg“ am Mittwoch früh am Ziel eintreffen wird. Ursprünglich hatte man mit einer Beschleunigung des Fluges gerechnet, da meteorologische Kreise ein Abweichen des Neufundland-Tiefs erwarteten.

### Erhöhung der englischen Zerkörer-Lonnage

**London, 19. Mai.** Wie aus Washington gemeldet wird, hat die englische Regierung den Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß sie eine Erhöhung der Zerkörer-Lonnage um 40 000 Tonnen über die im Londoner Flottenvertrag von 1930 festgesetzte Zahl von 150 000 Tonnen hinaus beabsichtigt. Nach englischen Preisermittlungen wird die amerikanische Regierung den englischen Wünschen keine Hindernisse in den Weg legen.

### Englisch-polnische Flottenbesprechungen

**Warschau, 19. Mai.** Die polnische Botschaft in London wird, wie die Gas meldet, in nächster Zeit informatorische Besprechungen mit der englischen Regierung über den britisch-amerikanisch-französischen Flottenvertrag vom 25. März aufnehmen. Die britische Regierung hat einigen Staaten, darunter Polen, die Erörterung dieses Vertrages vorgeschlagen, damit diese Staaten die Frage ihres etwaigen Beitritts prüfen können.

### Die Vorgänge in Palästina

**Jerusalem, 19. Mai.** Im Amtsblatt der Mandatsregierung wurde am Dienstag die neue Einwanderungsquote für Juden veröffentlicht. Sie ist erheblich höher als bisher. Da die Führung der Araber bekanntlich die sofortige vollkommene Unterbindung der jüdischen Zuwanderung gefordert hat, muß die Erhöhung der Einwanderungsquote für Juden als eine offene englische Abgabe an die Araberführer angesehen werden.

Am Dienstag früh wurde in der Altstadt von Jerusalem der Sohn eines jüdischen Bürgermeisters erschossen. Wegen Aufregung um Angehörigen und zum Steuerstreit wurden zwei arabische Streiketter zu je 25 Pfund Geldstrafe verurteilt. Zur Sicherung des Verkehrs auf der Straße zwischen Jerusalem und Haifa wurde von der Mandatsregierung ein Militärschutz eingerichtet, der die Wagen begleitet. Die Araberzeitung „Abdi Kosh“ wurde verboten. In Tel Aviv wurden erneut zahlreiche Kommunisten verhaftet, so daß bereits über 100 Kommunisten in Haft sitzen.

### Italiens Bevölkerung um 2 Millionen gewachsen

**Rom, 19. Mai.** Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der italienischen Volkszählung waren in der Nacht zum 21. April 42 438 104 italienische Staatsbürger im Lande. Nicht eingerechnet sind die in den italienischen Kolonien befindlichen Arbeiter und Truppen, deren Zahl aus militärischen Gründen vorerst nicht bekannt gegeben wird. Bei der letzten Volkszählung vom 21. April 1934 waren 41 176 671 italienische Staatsangehörige und 475 946 Ausländer gezählt worden. Durch Geburtenüberschuß hat, wie es in einer amtlichen Mitteilung über die Volkszählung heißt, die italienische Bevölkerung in den letzten fünf Jahren um rund zwei Millionen zugenommen.

Die beiden italienischen Millionenstädte Rom und Mailand haben gegenüber der letzten Volkszählung um 17,2 bzw. 12,4 v. H. auf 1 178 491 und 1 114 104 Personen zugenommen.

### Eintritt aller wehrfähigen Faschisten in die Miliz

**Rom, 19. Mai.** Nach einem Beschluß des Parteidirektoriums soll der Schwur, den Mussolini sich am Abend des 9. Mai vom italienischen Volk zur Verteidigung Abessinien leistet ließ, dadurch Gestalt erhalten, daß sämtliche wehrfähigen Faschisten zwischen 21 und 55 Jahren in die Miliz eintreten. Ferner hat das Parteidirektorium angeordnet, daß auf allen Gebieten der Erzeugung und des Verbrauchs der Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit Italiens mit dem Ausschluß der Erzeugnisse der Sanctionsländer verschärft werden soll.

Schließlich hat das Parteidirektorium eine nationale Sammlung eröffnet, deren Ertrag im Zusammenhang mit der Gründung des faschistischen Imperiums zur Errichtung eines Monumentalbaues in Rom verwendet werden soll.

### 2800 km. Straßen für Abessinien

**Rom, 19. Mai.** Mussolini hat in seiner Eigenschaft als Kolonialminister fünf Hauptstraßenzüge mit insgesamt 2800 Kilometer für Abessinien festgelegt. Mit dem Bau dieses Straßennetzes wird sofort begonnen und es wird so durchgeführt, daß der Verkehr für jede Jahreszeit und jeden Zweck gewährleistet ist. Die Straßen, die von Addis Abeba nördlich bis Debra Tador und Abigrat und südwestlich bis nach Gimma ausstrahlen bzw. Gondar und Assab mit Dessie verbinden, sollen, wie das bereits auch für die Hauptstraße der italienischen Kolonie Sidra geschehen ist, asphaltiert werden.

### Europareise des Regus?

**London, 19. Mai.** Nach einer Meldung aus Jerusalem wird der Regus am Mittwoch oder Donnerstag mit einem großen Gefolge nach Europa abreisen. Das kürzlich für den abessinischen Kaiser erworbene Haus im Londoner Woking wird zur Zeit unter der Leitung der abessinischen Prinzessin Yessim, die in gerader Linie von den abessinischen Kaisern abstammt, eingerichtet. Der Regus selbst ist in händer Fühlungnahme mit dem abessinischen Gesandten in London und Paris.

### Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung,

#### Gau Württemberg

**Stuttgart, 19. Mai.** In einer von Vertretern der Partei, des Staates und der Wirtschaft besuchten Kundgebung fand im Sitzungssaal des ehemaligen Landtages die Gründung der „Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Gau Württemberg“, durch den Reichs, Gauleiter und Landesstellenleiter Friedrich Schmidt statt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Geschäftsführers Zielmeier erläuterte Gaupropagandaleiter Mauer die Aufgaben der neuen Reichsarbeitsgemeinschaft sowie Aufbau und Wesen der Schadenverhütung. Das Leben und die Arbeitskraft der Volksgenossen sei der wertvollste Teil des Volksworgens, der vor allen vermeidbaren Verlusten und Schäden bewahrt werden müsse. Wie groß das Arbeitsfeld der Schadenverhütung sei, werde klar ersichtlich, wenn man sich vergegenwärtige, daß alljährlich in Deutschland etwa 30 000 Menschen tödlich verunglücken, daß über 3 Millionen Menschen Unfälle aller Art erleiden, daß 150 000 Menschen schwer beschädigt und etwa 500 Millionen RM. Sachwerte durch Brand zerstört werden. Insgesamt erleide das deutsche Volk durch Schäden und Unfälle jährlich einen Verlust von 5 Milliarden RM, das sind rund 80 RM für jeden deutschen Volksgenossen. Dies seien aber nur die rein zahlenmäßigen Verluste, von denen 70 bis 80 Prozent auf Unvorsichtigkeit, mangelnde Sachkenntnis usw. zurückzuführen seien. Dahinter ständen aber auch noch große menschliche Tragödien. Wenn es gelänge, nur 20 bis 30 Prozent der vermeidbaren Schäden in Wegfall zu bringen, so würde sich schon der höchste Einsatz lohnen. Besonders betonte Gaupropagandaleiter Mauer, daß auch der Selbstmörder ein Verbrecher an der Nation sei. Aufklärung und Propagandarbeit sollen die Volksgenossen zum Kampf gegen all diese Schäden erziehen. Stelle, Gauleiter Schmidt forderte die Vertreter der Verbände, Organisationen und Behörden auf, in händer Verbindung mit der Gauarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung zu bleiben. Er teilte die Zusammenlegung der Gauarbeitsgemeinschaft mit, an deren Spitze er selbst als sein Stellvertreter Gaupropagandaleiter Mauer stehe.

### Württembergische Preisträger in Frankfurt

Auf der 3. Reichsnährbandausstellung in Frankfurt wurden folgende württembergische Aussteller mit Preisen ausgezeichnet: Klasse 16, Traubenweine, zweite Preise Wilhelm Herold-Heilbronn, Schöllkopf u. Co. Heilbronn.

In der Gruppe Schafe, Merinozassen, erhielt in Klasse 28, Bode vor dem 20. November 1934 geborenen, den Ehrenpreis des Landesverbandes bayerischer Schafzüchter München und 1. Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Eigentümer Graf von Rehrberg-Donzdorf b. Geislingen, einen 2c Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Eigentümer Graf von Rehrberg-Donzdorf, einen 4a Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Egt. H. C. Böhmeler, Holzhausen Kreis Göppingen.

Bei Schalen, Sammlungsklasse 74, Sammlungen von Landesverbänden, erhielt einen zweiten Preis die erste Sammlung des Herdbuchvereins für das württembergische Schaf in Stuttgart. Den Ehrenpreis der Reichsmollwertwertung Berlin für die beste Wollsammlung in Landshaftraffen erhielt ebenfalls der Herdbuchverein für das württembergische Schaf.

In Klasse C Landschaftsrassen, erhielt den Ehrenpreis des Württ. Wirtschaftsministeriums, Silberne Medaille nebst Ehrenurkunde und einen 1b Preis der Landesverband Rurhessischer Schafzüchter, Kassel, Eigentümer Dr. Hungen, Wanfried (Werra), in Klasse 30 Schafe, vor dem 20. November 1934 geborenen, einen 1a Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Eigentümer Graf von Rehrberg-Donzdorf und 3b Preis wiederum Herdbuchverein für das württ. Schaf, Egt. Graf von Rehrberg. In Klasse 31, Schafe nach dem 20. November 1934 geborenen, erhielt den Ehrenpreis des bayr. Staatsministeriums für Wirtschaft, Abt. Landwirtschaft, und 1a Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Stuttgart, Eigentümer A. Kieler jr., Schlat Kreis Göppingen, einen 4a Preis Herdbuchverein für das württ. Schaf, Egt. Gottl. Kieler Schlat Kreis Göppingen.

Auch unsere württembergischen Blechhüter konnten wieder bemerkenswerte Erfolge erzielen. So wird u. a. gemeldet, daß sämtliche vom Landesverband der württ. Rinderzüchter, Abteilung Fledvieh, vorgeführten 32 Tiere Preise erhielten und zwar im Einzelwettbewerb 11 Ehrenpreise, 20 erste Preise 10 zweite Preise, 2 dritte Preise. Im Sammlungs-Wettbewerb der Landesverbände erhielt der Verband 1a Sammlungspreis mit Siegerpreis, ferner vier erste Sammlungspreise. Auch in den Leistungswettbewerben waren die württembergischen Fledviehhüter erfolgreich; auch hier holten sie sich eine ganze Anzahl erster Preise.

### Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 20. Mai 1936.

**Sternwanderung nach Hohen-Nagold.** An der morgigen stattfindenden Sternwanderung nach Nagold, die vormittags 10 Uhr vom Marktplatz aus stattfindet, beteiligt sich nun auch die Ortsgemeinschaft Baden-Baden, die um 9 Uhr mit Omnibus von dort eintrifft. Mit den Sternwanderungen wird der Zweck verfolgt, Wanderer aus den verschiedensten Ortsgemeinschaften und Vereinen sowie aus der ganzen Bevölkerung für den deutschen Wandergedanken zu Kundgebungen aufzumarkieren zu lassen. Es sind deshalb nicht nur die Mitglieder des Schwarzwaldbundes, sondern alle Wanderlustigen eingeladen, sich der Sternwanderung nach Nagold anzuschließen.

**Vom Reichsmütterdienst.** Viele Frauen und Mädchen haben im letzten Jahr einen Kurs des Reichsmütterdienstes besucht. Im Kochkurs und dann später besonders im Erziehungskurs haben sie viel Wertvolles und Neues gelernt und haben erfahren, wie viel Wert gerade im Dritten Reich darauf gelegt wird, daß unsere zukünftigen Frauen und Mütter für ihren Beruf geschult werden. — Ob sich wohl jemand Gedanken darüber gemacht hat, von welchen Mitteln diese Kurse bezahlt werden? Jede Frau bezahlt ja ein Kursgeld, aber das reicht nicht oder zum mindesten lange nicht überall, um alle Auslagen zu decken. Um sich die Mittel zu dieser, für die Zukunft unseres Volkes so wichtigen Arbeit, verschaffen zu können, wurde dem Reichsmütterdienst eine Sammlung und der Plattenverkauf am 23./24. Mai genehmigt. — Wenn nun die Frauen der NS-Frauenenschaft und die BDM-Mädels in diesen Tagen ihre Abzeichen verkaufen wollen, so denke bitte nicht: „Ich schon wieder eine Sammlung! Was geht mich der Reichsmütterdienst an.“ Er geht jeden Einzelnen, sei es ein Mann oder Frau an, denn es ist eine der wichtigsten Aufgaben, unsere zukünftigen Frauen und Mütter so zu schulen und auf ihren Beruf vorzubereiten, daß sie ihren Platz in Volk und Staat ausfüllen können.

**Frieftenot — Deutsches Schicksal auf russischer Erde.** Unten an der Wolga wohnen in geschlossener Siedlung Deutsche, deren Vorfahren vor Jahrhunderten dorthin ausgewandert, um sich inmitten weiter Steppen und ungründiger Wälder eine neue Heimat zu suchen. Frieften sind es; Menschen mit harten Schädeln und gutmütigen Herzen, unbeeindruckt im Willen und im Durchhalten. Zwar fügen sie sich gehorchem dem Gebot der Obrigkeit, die ihnen willige Untertanen, als der Jar sie in den Krieg rief und als die Volksherrschaft die Herrschaft über das weite Russland übernahm. Aber eins haben sie sich in der Fremde erhalten: Das innere Gesetz ihres Handelns ist das alte geblieben, das sie oben am Deutschen Meer ihr eigen nannten. Dieses Gesetz haben sie in die Fremde verpflanzt, oben es auch dort nach ihrer Väter Art aus. — Unter ihnen steht ein mächtiger Bauer — Jürgen Wagner, der Dorfvorsteher. Ein Mann, der einfach erscheint, der viel denkt und grübelt. Er ist ein Eisenkopf, der die Schwierigkeiten mit den arisierenden Russen meistert, der es aber auch versteht, als Führerpersönlichkeit seine Landsleute vor allen Unbenedenheiten zu bewahren. — Rotgardisten kommen ins Dorf. Menschen mit allen guten und schlechten Eigenschaften der jüdischen Völker. Wahlos in allem, was sie tun, schwermütig und sich selbst herausführend an der Fremde, listig und verschlagen. Ihr Führer — der Inspektor — ist seiner Abstammung nach Weißrusse — ein Mann, der sanftmütig den Willen der kommunistischen Gewalttäter vertritt, der den Bauern ihr Leben — als Klassenfeinde — so hart wie möglich macht. Unerbittlich treibt er Steuern und Abgaben ein, schonen keinen dieser ihm wesenstrenden Frieften. Zwischen diesen Menschen entscheidet sich ein Kampf um Leben und Tod. Ein Kampf, der zum Ausbruch kommt, als die Bauern das Mädchen Mette — aus einer friesisch-russischen Ehe entsprossen — in die unendlichen Wälder hinausstoßen, weil sie ihres Volkes vergaß und den Russen anhing. Konsequent und unerbittlich üben in diesem Augenblick die friesischen Bauern das Gesetz ihres blutgebundenen Handelns aus. Da kommt es zur Katastrophe. Der Inspektor, der sehr wohl weiß, daß die Frieften das Gesetz, ihr Gesetz an dem Mädchen vollzogen haben, das den Russen liebt, läßt seinen trunkenen Soldaten freie Hand. Bei den Uebergriffen kommt es zur Vergewaltigung einer Frieftenochter des Dorfes. Da erhebt sich Jürgen Wagner schweigend, greift zur Waffe, um die verletzte Ehre des Mädels, die verletzte Ehre aller Frieften zu rächen. Und seine Männer folgen ihrem Führer. Ein juchzendes Blutbad, bei dem keiner der Rotgardisten, auch der Inspektor nicht, am Leben bleibt, folgt. Vergeltung wird geübt nach altem friesischen Volksgesetz. Die Männer wissen, daß sie ihr Dorf jetzt verloren haben. Aus freiem Entschluß brennen sie es nieder. Mächtige Flammwagen schaukeln über die weite Steppe, der persischen Grenze, einer neuen Heimat zu. — Wer diesen inhaltstarken Film erleben will, der besuche die Vorstellungen in den „Grünen Baum“-Lichtspiele. (Siehe Inserat.)

**Freudenstadt, 19. Mai.** (Großkundgebung der Deutschen Beamtenschaft des Kreises Freudenstadt.) Am kommenden Sonntag, 24. Mai, findet in Freudenstadt eine Großkundgebung der gesamten Beamtenschaft statt. Teilzunehmen hat die gesamte Beamtenschaft, ferner die Angestellten und Arbeiter der gemischten Behördenbetriebe. Als Großkundgebung soll diese Zusammenkunft aufs neue innere Ausrichtung auf die der Beamtenschaft im nationalsozialistischen Staate gesteckten großen Ziele sein, sie in der Auffassung ihres Berufes als ausführende Organe des neuen Staates vertiefen; zum anderen aber ist diese Großkundgebung dazu berufen, auch nach außen hin zu zeigen, daß die deutsche Beamtenschaft, die Angestellten und Arbeiter der gemischten Behördenbetriebe, geschlossen und treu hinter dem Führer stehen und an ihrer Stelle mitwirken wollen, den neuen deutschen Staat zu bauen und zu erhalten. Die Tagung gewinnt ihre besondere Bedeutung dadurch, daß bei der Großkundgebung, die nachmittags 3 Uhr in der Stadt, Festhalle stattfindet, Staatssekretär Pq. Waldmann, Stuttgart, sprechen wird. Vormittags ab 11 Uhr finden Sondertagungen der Fachschaften statt, so für die Fachschaften Steuer, Zoll, Gemeinde- und Landesbeamte und Forstverwaltung.

**Calw, 19. Mai.** (Gemeinschaftsschule.) Bei der Abstimmung für die Deutsche Volksschule in Calw lauteten von 386 abgegebenen Erklärungen der Eltern 375 ja stimmend; drei Erziehungsberechtigte haben noch keine Erklärung abgegeben. Es stimmten somit 97 Prozent der Eltern für die Einführung der Deutschen Volksschule.

**Bad Liebenzell, 19. Mai.** (Verunglückt.) Bei Wegausbesserungsarbeiten im Walde verunglückte ein Arbeiter aus Pforzheim. Ein großer Felsblock kam ins Rollen und traf ihn. Er brach ihm den rechten Unterarm.





Pfebenzell, 19. Mai. An einem Bluterguß gestorben ist gestern eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, der frühere Besitzer des Café Schlag, Herr Karl Schlag. Seit einiger Zeit leitete er das Kurhotel Hirau.

Wildbad, 19. Mai. Das K.S.-Reichsinfonie-Orchester kommt auf seiner vierwöchigen Württemberg-Reise am 7. Juni nach Wildbad. Das Orchester mit seinen 100 Spielern unter Leitung von Musikdirektor Adam spielt in den Kuranlagen vor der neuen Trinkhalle.

Wildbad, 19. Mai. (Segelflugzeug.) Die Fliegerstaffel Wildbad-Calmloch hat ein Segelflugzeug erbaut, das am Sonntag seine Taufe erhielt.

Herrenalb, 19. Mai. Lehten Freitag wurde der 68 Jahre alte verwitwete Mechaniker Rudolf Lenke in seinem Schuppen erhängt aufgefunden. Der Bedauernswerte dürfte den Selbstmord aus Schwermut begangen haben.

Kenningen, 19. Mai. (Tödlicher Sturz von der Scheune.) Die 57 Jahre alte Gottliebina Schöb, Frau des Landwirts August Schöb, stürzte gestern bei der Arbeit vom Scheunendach und erlitt einen Schädelbruch. Ihr Sohn fand die Unglückliche tot auf der Tenne auf.

Leonberg, 20. Mai. Am Engelbergtunnel sind jetzt alle vier Röhren durchbrochen. Für jede Röhre wurden zunächst je eine obere und eine untere Röhre gegraben, doch ist jetzt eine Zone in der Nähe des Norderingangs der Röhre Stuttgart-Heilbronn schon voll ausgebrochen. Dort wird eifrig an der Ausmauerung und Auszementierung gearbeitet. Die Beutenbachbrücke bei Dillingen ist jetzt fertiggestellt, und schon wird an den Brückenbauten über die frühere Rennstrecke begonnen. Auch zwischen Ellingen und Rutesheim wird fleißig gegraben und gearbeitet.

Urach, 19. Mai. (Eisenpipe in den Leib gestochen.) Der 24 Jahre alte Schlosser Karl Röcker von Hüllben wollte eine Eisenfelle in ein Holzstück drücken. Dabei drückte er mit dem Bauch gegen das Heft. Durch den starken Druck sprang das Heft auseinander, so daß die Spize dem jungen Mann tief in den Leib drang. Er war nach einer halben Stunde tot.

Tuttlingen, 19. Mai. (Ein Ausichtsstand auf dem Wirtshaus.) Auf dem Wirtshaus ob Tuttlingen, dem „Feldberg des Hegaus“, wurde am Samstag ein Ausichtsstand eingeweiht. Zahlreiche Mitglieder des Schwäb. Albovereins, an ihrer Spitze der Dichter Dr. Ludw. Finckh, hatten sich zu der Feier eingefunden und wurden auf dem Ausichtsstand von Rektor Koch mit herzlichem Worten begrüßt, der den Neubau der Öffentlichkeit übergab.

Tübingen, 19. Mai. (Ausgrabungen.) Oberhalb Luitpold bei Tübingen am linken Goldersbach-Uferhang wurden von dem Assistenten am Geologischen Institut der Universität Tübingen, Dr. W. Reiff, in Bänken des oberen Gips-Keupers zwei Saurierfelle entdeckt, die sich als Vertreter einer gänzlich neuen Gattung herausstellten.

Tübingen, 19. Mai. (Städtisches.) Die Stadt Tübingen hat die Durchführung der Verlegung des Redars in Angriff genommen. Dadurch wird der Redarteil unterhalb Tübingens Hochwasserfrei. Mit der Redarverlegung eng verbunden ist die Herstellung einer Umgehungsstraße. Diese soll den Durchgangsverkehr in der Nord-Süd-Richtung, also von Stuttgart über Tübingen zum Bodensee und in die Schweiz umleiten in eine dem Verkehr vortrefflich dienende neue Straße. Die Gesamtkosten betragen 2.505.000 RM. Es wird mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet. Die Kleinfeldung ist in Tübingen energisch in Angriff genommen. Eine zu diesem Zweck unter der Firma „Kleinfeldung Tübingen“ gegründete Genossenschaft wird 32 Siedlungshäuser erstellen, zu denen je 6-7 Ar Gemüseland gegeben werden. Das Areal von der Stadt um 50 Hg. für den Quadratmeter zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 19. Mai. (Kunstgewerbeschule.) Die Kunstgewerbeschule in Stuttgart wird im laufenden Sommerhalbjahr von 8 Meisterwerkstätten, 160 Schülern und 43 Werten besucht. Davon sind 199 Reichsdeutsche, 5 Auslandsdeutsche und 16 Ausländer.

70. Geburtstag. Am 20. ds. Mts. feiert Generalmajor a. D. Frhr. Kurt von Watter seinen 70. Geburtstag. Ueber seine militärische Laufbahn ist kürzlich anlässlich seines 50jährigen Militärdienstjubiläums berichtet worden. General Frhr. v. Watter ist Ehrenführer der Offiziersvereinsigung des ehem. Feldartillerie-Regiments König Karl und der Kameradschaft der König-Karl-Feldartilleristen.

Ehlingen, 19. Mai. (Von der Hochschule.) Anlässlich der Eröffnung des 11. Kurses für Gewerbelehrer an der Hochschule für Lehrerbildung, die pädagogisch ausgebildet und lagermäßig untergebracht sind, hielt Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler eine grundsätzliche Rede über die Aufgaben der Lehrer und Fachlehrer. Der Ehlinger Hochschule werden immer neue Aufgaben zugeteilt. Es besteht die Absicht, die Studienreferendare von ihren bisherigen Orten wegzubringen und auch die pädagogische Ausbildung der Landwirtschaftslehrer nach Ehlingen zu verlegen.

Schwab. Hall, 19. Mai. (Die Diakonissenanstalt Hall.) Die Diakonissenanstalt Hall begeht in diesem Jahr das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Die Jubiläumsfestlichkeiten werden voraussichtlich am 27. und 28. Juni in großem Rahmen abgehalten werden. Die Aufwärtensentwicklung der Anstalt wird am besten durch den prächtigen Neubau dokumentiert, der nun mit Riesenschritten seiner Vollendung entgegengeht. Zur Zeit wird mit Hochdruck an dem inneren Ausbau des Hochhauses gearbeitet; die Bauleitung hofft, den Bau bis zum Herbst des kommenden Jahres bezugsfertig machen zu können.

Schwab. Hall, 19. Mai. (Verkehrsunfälle.) Der 37 Jahre alte Herrmann Müller aus Oberhesselsbad fuhr mit seinem Fahrrad die Großaltdorfer Steige abwärts. Beim Abbremsen seines Rades in einer Kurve kam er wohl infolge Schleuderns zu weit von der rechten Straßenseite ab und fuhr mit voller Wucht aus einem von unten kommenden Lastkraftwagen auf. Der Anprall war so heftig, daß Müller sofort atemlos wurde.

Dürrenzimmern, 19. Mai. (Doppelmörder flüchtig.) Die Suche nach dem Mörder Rothburger, der Frau und Kind umgebracht hat, ist noch im Gange. Rothburger trug bei seinem Weggang von zu Hause blaue Arbeitskleidung und hatte ein U.S.M.-Rad bei sich. Er ist etwa 1,70 Meter groß, breitschultrig; Gesicht: breitnäsiger, sommerprossig, kleiner rötlicher Schnurrbart, dunkle, kurzgehorene Haare; Alter 32 Jahre.

Ulm, 19. Mai. (Todesfall.) Am Montag starb im Alter von 76 Jahren Oberst a. D. Karl Wenzel. Geboren 1860 als Sohn des Stadtschultheißen Wenzel in Giengen a. Br., holte er sich seine Schulbildung auf dem Gymnasium in Ulm und trat dann 1881 als Kanoniker beim 1. Württ. Feld-Artillerie-Regiment 13 in das Heer ein. Bei der Mobilmachung erhielt er das Kommando über die Munitionskolonnen des 13. Armee-Korps und im Oktober 1914 das Kommando über das 4. Württ. Feld-Art.-Regiment 65.

Heilbronn, 20. Mai. (Brennendes Auto.) Am Montag fuhr ein Heilbronner Kraftfahrer von Weinsberg nach Heilbronn. In der Straßenbiegung wurde der Personenkraftwagen nach rechts abgetrieben. Er fuhr eine größere Strecke auf dem erhöhten Rajenbankeff. Dabei wurden Sicherheitssteine übertrant und ein Fehltometerfenster herausgerissen. Im weiteren Verlauf fuhr das Fahrzeug auf einen Baum auf. Hierbei wurde es vollständig zertrümmert auf die Straße geworfen, wo es in Brand geriet und vollständig ausbrannte. Der Fahrer und eine mitgeführte Hausierhändlerin mußten mit Schädeldellen und mehreren erheblichen Schnittwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden. Dem energischen Eingreifen eines andern Kraftfahrers ist es zu verdanken, daß die Frau, die bewußtlos im Wagen lag, nicht mitverbrannt ist. An ihrem Aufkommen wird trotzdem gezweifelt.

Evang. Kirchengesangtag in Balingen

Balingen, 19. Mai. Der Verband evangelischer Kirchenbedienten in Württemberg und der Verband Evang. Kirchenmusiker veranstalteten vom 16. bis 18. Mai in Balingen einen Kirchengesangtag. Als Auftakt fand am Samstag im evangelischen Gemeindehaus eine öffentliche Vertreterversammlung statt. Im Auftrag der Stadtverwaltung sprach Dr. Herrmann. Die Grüße des Landesbischofs und des evangelischen Oberkirchenrats überbrachte Dr. Müller-Stuttgart. Prälat D. Hofmann-Ulm erbot der Tagung einen von Herzen kommenden Willkomm. Als Vertreter des schlesischen Bruderverbandes und des Führerates des Gesamtverbandes belandete Musikdirektor Hauffe-Weipzig seine Freude, der Tagung beizuwohnen zu können. Landesobmann Gohl erstattete den Jahresbericht und gedachte dabei dankbar der unerschrockenen Arbeit der Lehrer. Den Tag beschloß eine geistliche Abendmusik in der Stadtkirche, wobei auch ein Werk von Heinrich Schütz „Historia von der frühlichen und segreichen Auferstehung unleres Herrn Jesu Christi“ zur Aufführung kam. Am Sonntag folgte nach einem Festgottesdienst als Höhepunkt eine Liebesfeier in der Stadtkirche, bei der Landesbischof D. Wurm eine Ansprache hielt. Daran schloß sich in der rätischen Turnhalle das Kantatenpiel „Katheter Familientag“. Der Montag vormittag wurde nach einer Morgenandacht in der Stadtkirche ausgefüllt mit erstem Schaffen der Arbeitsgemeinschaft von Kirchenmusikern und Pfarrern im evangelischen Gemeindehaus.

Koststandsbeihilfen für Beamte

Vom 1. April 1936 ab werden, wie der Reichsfinanzminister durch Erlass feststellt, an Staatsbeamte, Warte- und Ruhestandsbeamte sowie Hinterbliebene, die nicht durch die Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten betreut werden, Koststandsbeihilfen nach den Grundsätzen des Reichsfinanzministers über die Gewährung von Beihilfen bei Krankheits-, Geburts- und Todesfällen für Reichsbeamte und Soldaten der Wehrmacht bewilligt. Bei den Koststandsbeihilfen handelt es sich um eine ausgesprochene Notmaßnahme, die nur in denjenigen Ausnahmefällen anzuwenden ist, in denen die eigenen Mittel der Beamten zur Deckung der Kosten ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Lage nicht ausreichen. Nach der Neuregelung soll eine Koststandsbeihilfe nur bewilligt werden, wenn die innerhalb dreier aufeinanderfolgender Kalendermonate entstandenen beihilfefähigen Kosten den Betrag eines Lebensalters des monatlich gekürzten Grundgehalts übersteigen. Als Beihilfen können dann bis zu 60 v. H. der beihilfefähigen Kosten gewährt werden, in besonderen Fällen, wie bei zahlreicher Familie, bis zu 70 v. H. Beihilfefähige Kosten der Heilkräftbehandlung können bis zu 80 v. H. erstattet werden. Der Minister macht dabei die nachgeordneten Behörden auf die Pflicht sparsamer Bewirtschaftung aufmerksam. Der für besondere Verhältnisse vorgesehene Höchstbetrag von 70 v. H. darf nur in dringenden Fällen angewandt werden.

Aus Baden

Bretten, 19. Mai. (Ein Hase springt durch die Windschutzscheibe.) Durch einen felsamen Unfall kam der Fahrer eines Lieferwagens zwischen Bretten und Bauschlott hinter dem Hahberg in eine Gefahr, der er nur infolge seiner Geistesgegenwart entging. Ein Hase sprang ihm in die Windschutzscheibe. Er konnte sich noch im letzten Augenblick zur Seite legen. Den Haken lieferte der Fahrer in Bauschlott ab.

Freiz als Turner nicht zu schlagen! Er hat Kräfte. Er ist gelenkig und schnell. Ein Wunder ist das nicht, wenn einer gesund ernährt wird und Dr. Oetker's Puddinge über alles liebt. Das macht stark und weckt die Lust zu Sport und Spiel. Achtung - ausschneiden! Preisauflage! Mehr 10000 Preise.

Bekanntmachungen der NSDAP. Partei-Organisation. Ortsgruppe Altensteig. Jeder Parteigenosse und die Angehörigen der Gliederungen sehen den Film „Freiennot“ an, damit sie sehen, welchem Schicksal das deutsche Volk entgegen ist. Ortsgruppenleiter. SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.30 Uhr unteres Schulhaus.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft 10, Verkehr und öffentliche Betriebe, Freudenstadt. Die Kreisamtsleitung „Amt für Beamte“ führt am 24. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Festhalle eine Kundgebung durch. Es spricht Staatssekretär Pp. Waldmann-Stuttgart. Daran haben vom Kreis Freudenstadt sämtliche Angestellten der Reichs- und Staatsbetriebe, sowie Verwaltungen teilzunehmen, außerdem sämtliche der R.G.B. 10 zugehörigen Betriebszellenobmänner und -Walter, Vertrauensmänner und darüber hinaus sämtliche Post- und Telegraphenarbeiter und Angestellte. Erscheinen Pflicht. Amt für Erzieher, Kreisamtsleitung Freudenstadt. Letzter Termin für die Anmeldung zur Sommerprüfung ist der 25. Mai. Es fehlen vor allem noch Anmeldungen von Seiten der Lehrerinnen. Nächste Kreisamtsitzung am 24. Mai, nachm. 3 Uhr, in der Stadt. Festhalle Freudenstadt, zusammen mit dem Reichsbund der Deutschen Beamten. Anschließend Zusammenkunft des R.S.P. Heute Mittwoch, den 20. Mai, hält der Kreisamtsleiter keine Sprechstunde ab.

NJ., JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend Schar 2/17 Simmersfeld. Heute abend tritt die Kameradschaft 1 um 8.30 Uhr beim Schulhaus in Hochdorf an. Donnerstagfrüh um 8.30 Uhr treten die Kameradschaften Simmersfeld, Eitmannsweiler und Hahberg-Reiffert am dem Sportplatz in Simmersfeld an. Jeder Jg. bringt Schreibzeug und 20 J mit. Hitler-Jugend Gefolgshaft 19/128. Donnerstag (Himmelfahrt) morgens 7.30 Uhr Gefolgshaftsdienst auf dem Schwandorfer Sportplatz, Schluß gegen 9.30 Uhr. Der Führer der Gefolgshaft. Hitler-Jugend Unterbau II/128. Am 21. Mai sind sämtliche Gefolgshaften und Führer des Unterbau II bzw. Stammes vormittags 9 Uhr auf dem Brühl in Calw zum Staffeln- und Wettspieltag angetreten. Sämtl. Spielmannszüge bringen ihre Instrumente mit. Sport unter Sommerdienstkleidung anziehen. Tagesverpflegung mitbringen. Näheres siehe Rundschreiben an die H.J. Standortführer. BdM., Standort Altensteig. Bis heute abend 7 Uhr muß jedes Mitglied, das an der Pfingstfahrt teilnimmt, sich bei ihrer Schaffführerin melden. (Ziel: Reußen). Die Scharführerin.

Rundfunk

- Donnerstag, 21. Mai: 6.00 Aus Hamburg: Salontanz 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht 8.05 Nach Frankfurt: Gymnastik (Glück) 8.25 „Bauer, hör zu!“ 9.00 Evangelische Morgenfeier 10.00 Die Götter Germaniens 10.45 Wer in die Fremde will wandern, der muß mit vier Pfählen gehn — 12.00 Aus München: Mittagskonzert 13.00 Kleines Kapitel der Zeit 13.15 Aus München: Mittagskonzert 14.00 Aus Frankfurt: Kinderstunde: „Wir erzählen euch Märchen“ 14.30 „Almentauisch und Edelweiß“ 15.30 Bier Kalerinnen erzählen Berufslebens 16.00 Aus Königsberg: Nachmittagskonzert 18.00 Unsere Heimat 18.40 Melodie und Rhythmus 19.40 „Turnen und Sport — haben das Wort“ 20.00 Aus Hamburg: ... und abends wird getanzt! 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Aus Berlin: „Wir tanzen mit Hans Band“ 24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert. Freitag, 22. Mai: 8.30 Aus Saarbrücken: Bunte Unterhaltung 10.00 Aus Königsberg: „Arbeitskameradschaft“ 10.30 Buntes Schallplattenkonzert 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert 15.30 „Wir erzählen das Märchen vom Kaiser Siebenpunkt“ 16.00 Musik am Nachmittag 17.45 „Drache Otto“ 18.00 Aus Dresden: Musik zum Feiertag 19.00 „Deutsche Meister des Gesangs“ 19.30 Aus Karlsruhe: „Halli, hallo, wir fahren...“ 20.10 Aus Hamburg: „Der gutgelaunte Zufall“ 21.15 Aus Frankfurt: Rundflug durch die deutsche Sender“ 22.30 Unterhaltungskonzert 24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert.

Handel und Verkehr

Wirtschaft. Außenhandel im April aktiv nur 5 Millionen Ausfuhrüberschuß. Die Einfuhr betrug im April 361 Mill. RM. Gegenüber dem Vormonat (356 Mill. RM.) ergibt sich somit eine leichte Steigerung. Zuzunehmen hat im April vor allem die Einfuhr von Rohstoffen (plus 15 Mill. RM.). Die Ausfuhr betrug im April 356 Mill. RM. Gegenüber dem März hat sie um 13 Mill. RM. das sind 3,5 Prozent, abgenommen. Der Rückgang der Ausfuhr im April ist ausschließlich als Saisonerscheinung zu betrachten.



Die Handelsbilanz schließt im April mit einem Ausfuhrüberschuss von 5 Mill. RM. gegenüber 23 Mill. RM. im März ab. Im April des vergangenen Jahres war die Handelsbilanz mit 19 Mill. RM. passiv. Die Einfuhr von Rohrzucker, Getreide und Futtermitteln weist insgesamt 12,6 Mill. RM. auf.

**Neue deutsch-niederländische Transferverhandlungen.** Das am 17. Juni 1935 abgeschlossene deutsch-niederländische Transferabkommen war auf die Dauer von einem Jahr beschränkt und läuft am 30. Juni 1936 ab. Infolgedessen sind neue Verhandlungen über eine Regelung der in diesem Abkommen behandelten Fragen notwendig geworden. Die Verhandlungen haben in Berlin begonnen.

**Markt.**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Mai**

Zufuhr: 7 Ochsen, 50 Bullen, 265 Kühe, 23 Färsen, 1234 Kälber, 1779 Schweine. Unverkauft: 5 Kälber, 5 Schweine.  
 Ochsen: ausgem. 44.  
 Bullen: ausgem. 41, vollst. 37, fl. 32, ger. 24.  
 Kühe: ausgem. 43.  
 Färsen: ausgem. 43.  
 Kälber: feinste Maik- und beste Saugf. 75-80, mittl. 60 bis 74, ger. 54-68.  
 Schweine: über 300 Pfd. 56,5, von 270-300 Pfd. 55,5, von 240-270 Pfd. 54,5, von 200-240 Pfd. 52,5, von 160-200 Pfd. 50,5, Säuen 52,5-55,5 RM.

**Marktverlauf:** Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe a-c zugewandt, andere Kühe sehr lebhaft; Kälber anfangs lebhaft, später abflauend. Schweine uninteressant.

**Wormsener Schlachtviehmarkt vom 18. Mai.** Zufuhr: 1 Ochse, 10 Bullen, 9 Kühe, 8 Färsen, 155 Kälber, 4 Schafe, 370 Schweine. Preise: Ochsen 45, Bullen 39-43, Kühe 22-42, Färsen 40-44, Kälber 51-78, Schafe 50,5-56,5 RM.

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 18. Mai.** Zufuhr: 11 Ochsen, 26 Bullen, 45 Kühe, 21 Färsen, 911 Schweine. Preise: Ochsen 45, Bullen 43, Kühe 21-42, Färsen 43-44, Schweine 51 bis 57 RM.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 18. Mai.** Zufuhr: 18 Bullen, 39 Kühe, 3 Kalbinnen, 210 Kälber, 603 Schweine, 20 Hammel und Schafe. Preise: Bullen 34-43, Kühe 25-42, Kalbinnen 43, Kälber 56-78, Schweine 51-57, Hammel und Schafe 45 bis 50 RM.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der Führer und Reichkanzler hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres dem Reichsarbeitsführer Hierl und dem Corpsführer des NSKK Hübnlein den Charakter eines Generalmajors verliehen.**

**100 000-Mark-Gewinn gezogen.** Bei der Dienstag-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100 000 RM. auf das Los 310 807. Das Los wird in Ahteln im Rheinland, in der anderen Abteilung ebenfalls in Ahteln in Württemberg gespielt.

**Anwettertschäden in Spanien.** Aus mehreren spanischen Provinzen werden schwere Anwettertschäden gemeldet. Wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit einem plötzlichen Abfallen der Temperatur, haben weite Strecken des Landes unter Wasser gesetzt.

**Jugendführertagung in Braunschweig.** Aus allen Gauen des Reiches sind über 1000 Führer der HJ. und des Jungvolks in die Stadt Heinrichs des Löwen gekommen, um hier an einem Führerlager, das auf dem Gelände des Rennstadions und des Schlossparkes Richmand errichtet worden ist, teilzunehmen.

**Empfang des Chefs der polnischen Staatspolizei.** Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick veranstaltete zu Ehren des in Berlin weilenden Chefs der polnischen Staatspolizei General Jamoski und seiner Begleitung einen Empfang in den Räumen des Kammeradenschaftshauses der deutschen Künstler.

**Hoover kandidiert nicht.** Der frühere Präsident Hoover gab bekannt, daß er sich nicht als Kandidat für die Präsidentschaftswahl aufstellen lasse und daß er seine Freunde gebeten habe, für ihn keine Wahlpropaganda zu betreiben. Er werde davon absehen, irgend einen anderen Kandidaten zu bekämpfen.

**Gestorben**

**Hirsau:** Karl Schlag, Wächter des Kurhotels Kloster Hirsau (früher Besitzer des Café Schlag-Liedensell).

**Letzte Nachrichten**

**Starbembergs römischer Aufenthalt vor dem Abbruch Oesterreichische Demontis**

Wien, 20. Mai. Die amtliche Politische Korrespondenz teilt mit, Fürst Starbemberg, der als Führer der Sport- und Turnfront dem Fußball-Länderwettbewerb Oesterreich-Italien in Rom beiwohnte, fährt morgen mittag wieder nach Wien zurück. Damit erledigen sich verschiedene Mitteilungen über einen längeren Aufenthalt des Fürsten Starbemberg in Italien. Ebenso unbegründet wie weitere Meldungen, die von politischen Gesprächen aus einem ihm zu Ehren vom italienischen Ministerpräsidenten Mussolini gegebenen Frühstück wissen wollen.

**Rücktrittsabsichten Macdonalds?**

London, 19. Mai. Der frühere Ministerpräsident Macdonald erklärte in einer Rede in Leddington, daß er vielleicht demnächst zu seiner ersten Liebe, der Wissenschaft, zurückkehren werde. Diese Äußerung hat einiges Aufsehen erregt, weil sie in politischen Kreisen dahin ausgelegt wird, daß Macdonald möglicherweise demnächst zurücktreten werde.

**Blutige Zusammenstöße zwischen Regern und Polizei in Newyork wegen italienischer Ausschreitungen**  
 Newyork, 19. Mai. Im Regerstädteil Harlem kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Regern, die nach einer Protestkundgebung gegen die Besitzergreifung Abessinien durch Italien die Läden italienischer Gemüsehändler zu plündern begannen. Zwei Polizisten und ein Regler wurden durch Schüsse verletzt. Das Harlem-Viertel war stundenlang abgesperrt.

**Die Reisepläne des Regus in London nicht bekannt**  
 London, 19. Mai. Gerüchte, daß sich der Regus nach London begeben will, werden in unterrichteten amtlichen englischen Kreisen nicht bestätigt. Es wird festgestellt, daß bisher nicht bekannt sei, welche Pläne der Kaiser habe.

**Elektrische Herde**

empfiehlt

**Heinrich Müller, Altensteig**  
Flascherei und Installation. Telefon 226.

Zugelassen zur Installation beim Gemeindeverband Telnach (GET.)

Ebershardt - Mindersbach.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 23. Mai 1936

im Gasthaus zum „Lamm“ in Ebershardt stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Eugen Rau**  
Sohn des  
Friedrich Rau  
Maurermeister  
in Ebershardt

**Gertrud Borkhart**  
Tochter des  
Gottlob Borkhart  
Landwirt  
in Mindersbach

Kirchgang 12 Uhr.

**Der Saichenfahrplan**

für Württemberg und Hohenzollern  
Sommerausgabe 1936  
gültig vom 15. Mai bis 3. Oktober  
ist erschienen zum Preise von 30 Pfennig

**Das Reichsbahn-Kursbuch**

Südwest-Deutschland  
mit allen deutschen Fernverbindungen  
Preis M. 1.—  
ist ebenfalls zu haben in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

**Grünen Baum Lichtspiele**



**Vorstellungen:**

Donnerstag (Himmelfahrtstag) 4.30 und 8.30 Uhr  
Freitag 8.30 Uhr  
Samstag 8.30 Uhr  
Sonntag 2.30, 4.30 u. 8.30 Uhr

**„RAPPID“**  
für jed. Bart das ideale, geruchlose Rasiermittel  
Kein Brennen, Jucken od. Spannen!  
Ohne Seife, Pinsel od. Schaum ist in 1 Minute der stärkste und empfindlichste Bart rasierbar.  
Packung für ca. 150 Rasieren RM. 1.—  
In Marken oder Nachnahme durch:  
**L. Distler, München 2 M**  
Sendlingerstr. 55/II  
Eine Bestellung überzeugt auch Sie von dem Vorteil. Für Wiederverkäufer Friseur, Vertreter lohneod. Verdienst

**Für Wanderer:**

- Wanderkarten
- Reiseführer
- Straßenkarten
- Stocknägel
- Kartentaschen
- Kilometermesser
- Planzeiger
- Mundharmonikas
- Liederbücher

des Schwarzwaldvereins u. a.  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig.

**Süße Gesundheit!**

Die Limonaden, welche aus den bekanntesten Dienern der Gesundheit mit Zucker und Fruchtaroma bereitet sind, schmecken vorzüglich und sind dabei sehr gesund. Für Kinder neben Milch das einzig Richtige.

**Apollo-Silber**  
Teinacher Hirschperle

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Telnach: Gottlieb Dittus, Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

Altensteig.  
**Herde**



**Oefen**

erste Fabrikate  
gute Auswahl

Auf Wunsch Zahlungs-  
eichtstellungen. empfiehlt

**Karl Henssler sen.**

Eisenhandlung beim Postamt

**Motorrad**

200 ccm, Modell 28, frisch durchrepariert mit neuem Kolben, umständehalber billig zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Mädchen gesucht.**

Suche per sofort ein tüchtiges Küchenmädchen, das schon gedient hat, nicht unter 20 Jahren. Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an

**Ruthardt, Hotel „Sonne“**  
Herrenberg.

**Butterbergamentpapier**

empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**

Verkaufe wegen Aufgabe der Landwirtschaft ein Paar

**Zug-Ochsen**  
gut im Zug,  
ca. 24 Jhr. schwer

**Friedrich Schuler Witwe**  
Saiterbach.



In Altensteig: Drogerie O. Müller  
Drogerie F. Schlumberger  
Gärtnerei Lux.

**1. Saarland-Rote-Kreuz-Lotterie**

Lospreis 50 Pfg. — Ziehung am 6. Juni

Die Lose sind zu haben in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

